

BUND DER DEUTSCHEN LANDJUGEND

Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
☎ 0 30/3 19 04 254
fax 0 30/3 19 04-2 06
n.pankow@landjugend.de



Berlin, den 21.11.06

Protokoll des Arbeitskreises „Agrarpolitik“ am 24.10.2006 in Wiesbaden

<u>TeilnehmerInnen:</u>	
Rheinhesse/Pfalz	Michael Kopf, Marcel Müller, Christian Glahn, Thomas Korell
Niedersachsen	Anne Hartmann, Heino Klintworth
Bayern	Hans-Martin Vorwalder, Sandra Ortner
Hessen	Ulrich Zick
Rheinland	Henrike Gerwin, Anna Nowak
Südbaden	Michael Paulus, Thomas Huschle
Württemberg –Hohenzollern	Kerstin Kipp
Württemberg-Baden	Volker Escher, Nico Schumacher
BDL:	Johannes Scharl, Nannette Pankow, Iris Comdühr

Vorstellung der R&V-Versicherung und Aktivitäten im Agrarbereich

Zu Beginn stellt Herr Harald Kruppenauer, Mitarbeiter der R&V, das Versicherungsunternehmen und insbesondere die Positionierung der R&V-Versicherung im landwirtschaftlichen Versicherungsmarkt vor. Er stellt die Unternehmensphilosophie, die Geschichte, das Wachstum und Versicherungslösungen für verschiedene Bereiche vor. Im Bereich des landwirtschaftlichen Versicherungsmarktes geht Herr Kruppenauer insbesondere ein auf die Agrarpolicen, Ertragsschadenversicherung, Riester-Rente und auf das Thema Berufsunfähigkeit und dessen Absicherung.

Interne Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung und Annahme des Protokolls der Arbeitskreissitzung am 5.9.2006

Johannes Scharl eröffnet die Sitzung und begrüßt alle TeilnehmerInnen zur Arbeitskreissitzung „Agrarpolitik“ bei der R&V-Versicherung. Das Protokoll der Arbeitskreissitzung am 5.9.2006 wird angenommen. Die Tagungsordnung wird vorgestellt.

TOP 2: Auswertung Tischkussion/Parlamentarischer Abend

Johannes Scharl berichtet von der Zentralveranstaltung der Tischkussion am 5. September 2006 in Berlin. Diese fand am Abend im Zollpackhof am Bundeskanzleramt statt. Der ursprünglich geplante Ort, der Bundes-

pressestrand, stand kurzfristig nicht mehr zur Verfügung. Der Einladung zur Tischkussion sind viele ParlamentarierInnen gefolgt. Insgesamt kann auf eine sehr gute Beteiligung der Landesverbände und der Bundestagsabgeordneten geschaut werden. Jedoch waren die Landesverbände der neuen Bundesländer nur schwach vertreten. An den Tischen wurden unterschiedliche politische Themen aus dem Jugend-, Bildungs, Agrar-, Weinbau- und Regionalentwicklungsbereich diskutiert. Die Aufteilung der TeilnehmerInnen und ParlamentarierInnen erfolgte spontan. Demnach waren die Diskussionen thematisch und von der Intensität an den Tischen sehr unterschiedlich. Die öffentliche Wirkung der Veranstaltung war sehr gut, berichtet Johannes Scharl. Zudem wurde dem BDL in diesem Jahr der italienische „Marcora-Preis“ für das Projekt Tischkussion verliehen. Der Preis wurde benannt nach Giovanni Marcora. Er war sieben Jahre Landwirtschaftsminister in Italien.

Joahannes Scharl bemerkt weiter, dass die Zusammenlegung der Arbeitskreise tagsüber mit der Tischkussion bzw. mit dem Parlamentarischen Abend sehr gut funktionierte. Dies hat terminliche und finanzielle Vorteile. Johannes Scharl bittet die Landesverbände um Anmerkungen zur Tischkussion:

Die meisten sprechen sich ebenfalls sehr positiv dazu aus, Arbeitskreise und den Parlamentarischen Abend an einem Tag durchzuführen. Weiterhin bemerken Kerstin Kipp und Michael Kopf, dass die Veranstaltung sehr gelungen war, die Atmosphäre sehr gut war und das Konzept, mit politisch Verantwortlichen beim Verzehr regionaler Produkte ins Gespräch zu kommen, aufgegangen ist. Kerstin Kipp bemerkt weiterhin, dass der Einsatz der Band unpassend war und die Gespräche mit den Abgeordneten unterbrochen hat.

TOP 3: Auswertung CEJA-Seminar in Oulu/Finnland

Ende September fand ein CEJA-Seminar in Oulu, Finnland statt. Unter den deutschen JunglandwirtInnen waren dabei Anne Hartmann, Kerstin Kipp, Knut Weyand Fink und Johannes Scharl. Das Thema widmete sich den Herausforderungen von neuen Technologien im Agrarbereich. Ein wichtiger Aspekt dabei waren die Bildung und Ausbildung. Als Ergebnis wurde ein Positionspapier erarbeitet, das den Agrarministern der EU anschließend zugeschickt wurde. Das Papier, deutschsprachig, ist als Anlage zu diesem Protokoll beigefügt. Johannes Scharl bittet die Delegierten des Arbeitskreises, sich an den CEJA-Seminaren zu beteiligen. Anzustreben ist ein fester Kern von JunglandwirtInnen, der zu den Seminaren fährt. Interessierte können sich bei Johannes Scharl oder in der Bundesgeschäftsstelle melden. Die Fahrtkosten zu den Seminaren werden übernommen. Johannes Scharl informiert über das nächste Seminar in Brugge, das vom 17.11. – 18.11. 06 stattfindet.

Zudem fand vom 16.- 17.10.06 in Straßburg der Kongress der europäischen Landwirte von COPA, COGECA in Straßburg statt. Mit dabei waren Kerstin Kipp, Rosi Geyer und Johannes Scharl.

TOP 4: Junglandwirtetag bei der Eurotier

Johannes Scharl informiert über den Junglandwirtetag am 16.11. 2006 im Rahmen der Eurotier in Hannover. Um 12.00 Uhr veranstalten die Junge DLG, der BDL und die Junge ISN eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Freier Weltmarkt für Agrarprodukte-Konsequenzen und neue Strategien für junge Tierhalter“. Moderiert wird die Veranstaltung von Harald Schneider. Die Eröffnung übernimmt die Junge DLG, das Schlusswort der BDL. Als Referenten und Podiumsgäste sind Berater und junge landwirtschaftliche Praktiker aus dem In- und Ausland vertreten. Diese Veranstaltung findet statt im TOP Tier Treff in Halle 24 auf dem Messegelände. Für den Eintritt benötigt man Messekarten. Am Abend gegen 18.30 Uhr findet die Young Farmers Party im Pavillon 34 statt. Die Karten kosten 10 € und sind bei der DLG zu erwerben. Im Gegensatz zu den letzten Jahren gibt es bei der Party eine Obergrenze von ca. 600 TeilnehmerInnen. Es wird von verschiedenen Landesverbänden angemerkt, dass es Probleme bei der Kartenbestellung bei der DLG gibt und es wird deshalb gefragt, ob der BDL sich zukünftig ein Kartenkontingent sichern und Karten an die Landesverbände verkaufen kann. Der BDL hat dies bisher nicht so umgesetzt, da dies mit einem hohen finanziellen und organisatorischen Aufwand verbunden, eine Erleichterung auf den Seiten der Landesverbände auch in Frage gestellt ist und eine Kartenbestellung trotzdem erfolgen muss, das auch zeitlich sehr früh. Dieses Anliegen wird im Bundesvorstand besprochen, so Johannes Scharl. Zudem wird bemerkt, dass der BDL sein Profil bei der gemeinsamen Veranstaltung deutlich machen muss, z. B. sollte das BDL-Logo nicht nur auf den Plakaten sondern auch auf den Flyern sein. Die Landesverbände sichern eine große Teilnahme am Junglandwirtetag zu.

TOP 5: Internationale Grüne Woche 2007 - Junglandwirtekongress

Johannes Scharl stellt den Junglandwirtekongress im Rahmen der Grünen Woche vor. Dieser findet bei der nächsten IGW nicht am Montag, sondern schon am Samstag, 20.01.07 statt. Als Gäste konnte der BDL die EU-Kommissarin für Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung Frau Mariann Fischer Boel und den Bundesminister für Landwirtschaft Horst Seehofer gewinnen. Um den beiden entgegen zukommen musste auch der andere Termin am Samstag gewählt werden. Das ursprünglich am Samstag vorgesehene Jugendforum wird voraussichtlich am Montag Nachmittag statt finden. Der Junglandwirtekongress widmet sich dem Thema Zukunft der ländlichen Räume und der Landwirtschaft im vereinten Europa sowie der Sichtweise der Jugend. Johannes Scharl informiert darüber, dass die Raumkapazitäten begrenzt sind, da mit einer großen Teilnahme gerechnet wird. Daher wird es eine Altersbeschränkung für die TeilnehmerInnen bis 35 Jahre geben und der Einlass wird nur mit der Einladungskarte möglich sein.

TOP 6: Aktuelle Agrarpolitik

1. Absatzfonds:

Johannes Scharl berichtet, dass es seitens der EU-Kommission Zweifel gibt an der Verwendung der Mittel für Werbekampagnen innerhalb der EU. Diese Zweifel gibt es auch verstärkt in Deutschland. Einige LandwirtInnen neigen tendenziell dazu, die Abgabe nicht mehr zahlen zu wollen bzw. nur noch unter Vorbehalt. Die Rechtmäßigkeit der Absatzfondsbeiträge wird derzeit vom Bundesverfassungsgericht geprüft.

Der Verwaltungsrat des Absatzfonds hat beschlossen, die Ausgaben zurück zu fahren, was vor allem die über den Absatzfonds finanzierten Gesellschaften CMA und ZMP betrifft. Die Arbeit der ZMP zur Sicherung der Markttransparenz und die Arbeit der CMA zur Sicherung der Absatzförderung und Imagepflege sind dadurch sehr gefährdet. Es wird derzeit diskutiert, wie eine Novellierung des Absatzfondsgesetzes ausgerichtet werden sollte. Der Arbeitskreis stimmt überein, dass die CMA eine gute Marketingarbeit macht und auch in Krisenzeiten (z.B. BSE-Krise) mit ihren Marketingmaßnahmen gut aufgestellt war. Die LandwirtInnen profitieren entscheidend davon und können nicht auf diese Absatzfördermaßnahmen im In- und Ausland verzichten, insbesondere im Hinblick auf die zunehmende Marktausrichtung. LandwirtInnen können diese Marketingarbeit allein nicht leisten. Es muss eine zentrale Stelle geben. Daher dürfen die CMA und ZMP nicht in Frage gestellt werden. Der Arbeitskreis betont aber auch, dass die Mittel zielgerichtet und zielgruppenorientiert ausgegeben werden müssen. Hier muss eine Überprüfung erfolgen mit dem Ziel, dass überflüssige Ausgaben zukünftig verhindert werden. Der BDL wird sich zeitnah dazu öffentlich positionieren. Johannes Scharl fordert die Landesverbände auf, sich auch auf Landesebene für die wertvolle Arbeit der CMA und ZMP stark zu machen.

2. Transparenz der EU-Subventionen:

Der Widerstand gegen die Veröffentlichung der EU-Subventionen sinkt. Somit werden voraussichtlich die ab 2007 gezahlten Beihilfen veröffentlicht. Die Empfängerliste kann dann im Internet unter http://ec.europa.eu/grants/beneficiaries_de.htm heruntergeladen werden. Deutschland zeigte sich mit der Offenlegung sämtlicher Agrarbeihilfen einverstanden ohne Schwellenwert.

3. Saison-Arbeitskräfteregelung:

Die Eckpunkteregelung für Saison-Arbeitskräfte (10 % müssen auf inländische Arbeitskräfte entfallen), die seit 2006 in Kraft ist, hat sich vor allem in den Alten Bundesländern nicht bewährt. Der BDL veröffentlichte vor kurzem eine Pressemeldung. Die Bundesregierung will die Ergebnisse eines Monitorings abwarten und dann über Schlussfolgerungen beraten, ob die Regelung geändert werden sollte.

4. WTO

Im Juli wurden die Verhandlungen der Doha-Runde abgebrochen. Die Mehrzahl der Mitglieder der WTO möchte die Verhandlungen der Doha-Runde wieder aufzunehmen. Verstärkt wird zudem an bilaterale Handelsabkommen, auch seitens der EU, gearbeitet.

Der Arbeitskreis betont die Bedeutung des freien Marktes. Wichtig ist einen vernünftigen Übergang zu schaffen. Das Thema sollte verstärkt diskutiert werden, so der Arbeitskreis, auch in Zusammenhang mit dem „Health-Check“ der Agrarpolitik für die Ausrichtung der agrarpolitischen Rahmenbedingungen ab 2013.

TOP 7: Verschiedenes

1. Johannes Scharl berichtet, dass es in der BDL-Bundesgeschäftsstelle einen Personalwechsel im Referat Jugendpolitik und Bildung gibt. Daniela Ruhe kommt aus der Elternzeit zurück. Daniel Grein, der der Vertretung übernommen hatte, wechselt zum Deutschen Bundesjugendring.

2. Bei der Delegation für die Fachausschüsse des DBV soll es eine Neuregelung geben. Entsprechende Eckpunkte werden im Bundesvorstand und in der Bundesmitgliederversammlung besprochen. Wichtig ist es, dass eine Anbindung an den BDL und ein Informationsfluss erfolgen.

3. Der Termin der Klausur des AK Agrarpolitik ist für den 16.-18.2.07 geplant. Einige Landesverbände bemerken, dass an diesem Wochenende Fasching in vielen Regionen stattfindet. Der BDL prüft daher, ob eine Terminverschiebung möglich ist. Der Ort für die Klausur ist Leipzig. Es wird über das Thema diskutiert. Aufgrund der aktuellen Situation macht der BDL den Vorschlag, das Thema Gentechnik einschließlich der Koexistenz und der Rahmenbedingungen wie Haftungsfragen, zu diskutieren und das Positionspapier zu überarbeiten. Die Landesverbände sehen dies nicht als notwendig an und bezweifeln, dass eine einheitliche Position zu Stande kommt. Stattdessen soll das Thema freier Markt für Agrarprodukte und der Healthcheck der EU-Agrarpolitik behandelt werden. Diese Diskussion soll auch eine Vorbereitung auf einen Junglandwirtekongress von CEJA sein, der voraussichtlich am 17.4. 2007 in Brüssel mit Mariann Fischer Boel stattfindet. Genaueres zu diesem Kongress gibt es derzeit noch nicht.

Für einen der nächsten Arbeitskreise wird der Wunsch von den Delegierten des Arbeitskreises geäußert, das Thema Bildung und Ausbildung im Agrarbereich zu behandeln. Ein gemeinsamer Arbeitskreis mit dem AK JumPo wird abgelehnt, da es nur um den Agrarbereich gehen soll.

Thema: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in der Landwirtschaft

Referent: Herr Carl Vierboom, Wirtschaftspsychologe Bad Hennef

Herr Vierboom referiert zu verschiedenen Kommunikationsstrategien der Landwirtschaft, um Innovationen und den technischen Fortschritt in der Landwirtschaft nach außen zu kommunizieren. Er geht ein auf die Darstellung und Kommunikation mit den Verbrauchern in Bezug auf die Produktion gesunder und sicherer Lebensmittel sowie die Pflege und Erhaltung der Kulturlandschaft als öffentliches Gut. Zudem werden die Einstellung der Verbraucher gegenüber der Landwirtschaft, Verbesserungsmöglichkeiten für Image und Akzeptanz der Landwirtschaft sowie der Umgang mit Krisen schwerpunktmäßig diskutiert.

Der Vortrag ist als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Johannes Scharl schließt die Arbeitskreissitzung.

Protokollführung:

gez.

Nannette Pankow

Agrarreferentin, BDL